

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 72 (2016)
Heft: 4

Rubrik: Brennspiegel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dass Medien mit ihrer Wortwahl die Wahrnehmung beeinflussen können, ist wohlbekannt und wird – zumindest in krasseren Fällen – von der Leserschaft oft auch durchschaut. Dass auch in der Wissenschaft die Wortwahl nicht wertfrei ist, mag eher überraschen, liegt aber ebenfalls in der Natur der Sache: Man kann über nichts reden, ohne sich bestimmter Wörter zu bedienen, die den Angesprochenen bereits bekannt und daher mit bestimmten Vorstellungen verknüpft sind.

Die beiden Hauptautorinnen dieses Hefts haben sich in ihren Dissertationen mit derartigen Phänomenen beschäftigt. Das ist keine leichte Kost, auch in der Zusammenfassung für ein sprachinteressiertes Publikum nicht, aber die Lektüre verspricht Erkenntnisgewinn. Es geht zum einen ums Thema «Alter» in ausgewählten, in Deutschland gedruckten Medien, zum andern um die wissenschaftliche Beschäftigung mit Bevölkerungsfragen des deutschen Ostens.

In Carolin Krügers Arbeit zeigt sich unter anderem wieder einmal, dass es den Betroffenen nichts nützt, eine als abwertend empfundene Bezeichnung durch eine vermeintlich neutrale zu ersetzen: Gibt es gegen «Alte» Vorurteile, dann werden die «Senioren» diese erben. Auch die Wissenschaft ist vor vorgefassten Meinungen nicht gefeit: Konstatiert sie in Deutschlands Osten «Alterung», «Schrumpfung», «Ausbluten» gar, so trägt sie damit gemäss Jeannine Wintzers Erhebungen zu Alarmismus und Aktivismus bei. Wertneutral kann sie in dieser Sicht gar nicht sein, denn Wissenschaft wird hier als «Erzählung» verstanden: Namentlich die verwendeten Metaphern dienen dazu, «einen Gegenstand in einem bestimmten Licht zu sehen».

Daniel Goldstein